Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde

Band: 19 (1957)

Heft: 9-10

Rubrik: Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland

Jahresbericht 1956/57

Von Dr. jur. Rico Arcioni, Muttenz

Die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland (Dachverband aller privaten Körperschaften, die sich mit der Erhaltung von Natur- und Kulturdenkmälern, dem Schutz der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt und der Gestaltung der heimatlichen Landschaft beschäftigen) läßt sich im Berichtsjahre (September 1956—August 1957) wie folgt zusammenfassen:

1. SCHAFFUNG NEUER RECHTSGRUNDLAGEN

Der Entwurf zu einer neuen *Natur- und Heimatschutzverordnung*, welchen die Arbeitsgemeinschaft am 1. 9. 1953 dem Regierungsrat eingereicht hatte, ist von der Staatlichen Heimatschutzkommission überprüft und umgearbeitet worden, indem der neueste Entwurf sehr knapp gefaßt ist und sich auf ein Inventar stützt. Es ist zu hoffen, daß die Eingabe der Staatlichen Kommission vom Landrat in Bälde behandelt werden kann. Sodann wurden die Uebersicht über die *Rechtsquellen des Natur- und Landschaftsschutzes* gefördert und die Bestrebungen zur Schaffung einer neuen *Bundesgesetzgebung* über Natur- und Heimatschutz aufmerksam verfolgt. Gestützt auf ein Exposé von Forstadjunkt P. Rieder (Sissach) reichte der Verband am 5. 2. 1957 dem Regierungsrat eine ausführliche Vernehmlassung zum Entwurf für eine neue kantonale Vollziehungsverordnung zum *Bundesgesetz über Jagd- und Vogelschutz* ein.

2. LANDSCHAFTSSCHUTZ

Erhaltung der «Batterie» als Aussichtspunkt. Der Verband bestätigte wiederholt, daß er die Bestrebungen zur Erhaltung der «Batterie» als markanter Aussichtspunkt lebhaft unterstützt. Er setzte sich deswegen auch mit der Staatlichen Heimatschutzkommission in Verbindung. Leider ist der Landrat dem Antrag des Regierungsrates betr. Ankauf von Land an der Predigerhofstraße in Bottmingen zur Schaffung einer Grünzone nicht gefolgt, immerhin soll der Regierungsrat vorsorglich Land kaufen, damit wenigstens ein Spazierweg der Predigerhofstraße entlang erstellt werden kann. Die Arbeitsgemeinschaft wird sich weiterhin beim Regierungsrat dafür verwenden, daß die «Batterie» als Aussichtspunkt erhalten bleibt.

Tiefengraben in Binningen. Trotz Intervention der Dachorganisation ist dieser Graben aufgefüllt und das Wäldchen abgeholzt worden. Im Regierungsratsbeschluß wurde die Gemeinde verpflichtet, die Bepflanzung des Areals mit Bäumen vorzunehmen. Hoffentlich wird dieser Verpflichtung in nächster Zeit nachgelebt.

Sesselbahnprojekt Ettingen-Blauenkamm. Gestützt auf den Beschluß der Delegiertenversammlung vom 22. 9. 1956 stellte der Verband dem Regierungsrat am 30. 10. 1956 den Antrag, es sei dieses Projekt abzulehnen. Die Arbeitsgemeinschaft vertrat vor allem die Auffassung, «daß die Schneise vom Leimental und auch von weiter her gut sichtbar ist und die jetzt geschlossene Blauenwand verunstaltet». Der Verband wurde von folgenden Organisationen unterstützt: Schweiz. Frauen-Alpenclub, Sektion Basel; SAC, Sektion Basel; Touristenverein «Die Naturfreunde», Ortsgruppe Basel; Basler Naturschutz. Der Entscheid des Eidg. Post- und Eisenbahndepartementes steht noch aus.

Freiluftstation ATEL in Bottmingen. Die Arbeitsgemeinschaft nahm an einem von Gemeinderat am 25. 7. 1957 organisierten Augenschein im Hämisacker teil und brachte ihre Vorbehalte an.

Hülftendenkmal. Die Gestaltung des Areals um das Hülftendenkmal macht, wie auch unser Vertrauensmann feststellte, befriedigende Fortschritte. Der Verband, der in Verbindung mit dem Hochbauinspektorat und dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Frenkendorf steht, setzte sich für eine beschleunigte Aufforstung ein.

Straßenplanung. Da die Planung der Autobahnen immer noch im Flusse ist, sah die Arbeitsgemeinschaft davon ab, im jetzigen Zeitpunkt auf der Baudirektion zu intervenieren. Hingegen rief sie auf dieser Amtsstelle die Eingabe vom 15. 5. 1956 betr. Belebung der Straßenbörder mit Sträuchern und Pflanzen in Erinnerung.

Birsigkorrektion oberhalb Oberwil. Der Verband nahm an einem Augenschein unter Führung des Straßen- und Wasserbauinspektorates teil, in welchem das Schicksal des heimeligen Entenwuhrs im Mittelpunkt stand. Das Inspektorat prüft zurzeit eine Eingabe der Staatl. Heimatschutzkommission, welche diese am Anschlusse an den Augenschein erstattet hatte.

3. BAUDENKMÄLERSCHUTZ

Ergolzbrücke in Augst. Auf Grund eines Beschlusses der Delegiertenversammlung 1956 versandte der Verband eine Denkschrift des Journalisten E. Würgler (Münchenstein) zum Schutze dieser Brücke an sämtliche Regierungs- und Landräte sowie an die Presse, ebenso einen Auszug aus dem «Landschäftler» (Das Fricktal drängt auf die Umfahrungsstraße Augst—Rheinfelden). Die Legislative hat einen andern Weg beschritten und die Korrektion der Rheinfelderstraße in Augst beschlossen. Es darf auch hier festgehalten werden, daß in jüngster Zeit eine starke Anzahl von Verbänden (so TCS und ACS) für die südliche Umfahrung von Augst Stellung bezogen und damit die Arbeitsgemeinschaft unterstützt haben. Der Verband hatte bereits auf die Hilfe des Baselbieter Heimatschutzes, der Museumsgesellschaft, der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde sowie der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz zählen können.

Nepomukbrücke in Dornachbrugg. Unser Streben geht dahin, daß, nachdem die Brücke erhalten bleibt, etwas für die Gestaltung der Umgebung getan wird. Der Verband hat sich mit den interessierten Stellen in Verbindung gesetzt.

Alte Wegkapelle in Aesch. Nach einer Intervention des Verbandes beim Gemeinderat hat sich nun auch der Kirchenrat der römisch-katholischen Kirchgemeinde für die Erhaltung der Kapelle ausgesprochen.

Mittleres Schulhaus in Oberwil. Ein Vertrauensmann begehrte das Eingreifen der Arbeitsgemeinschaft zur Rettung des Schulhauses, eines altehrwürdigen Gebäudes, das durch einen modernen Baukörper ersetzt werden soll. Zusammen mit der Staatl. Heimatschutzkommission vertraten wir die Auffassung, daß das Gebäude nicht abgerissen werden sollte. Wir könnten aber verstehen, daß, falls eine Gesamtplanung im Zusammenhang mit dem neuen Schulhaus vorliegt und eine gute Lösung erzielt würde, die Liegenschaft eventuell geopfert werden müßte.

4. TIERSCHUTZ

Rebhuhnschutz. Dem Basellandschaftlichen Vogelschutzverband wurde, gestützt auf den Beschluß der Delegiertenversammlung 1956, die Unterstützung seiner Bestrebungen zum Schutze des Rebhuhns zugesichert.

Rehe in der Hard. Seit einiger Zeit mehren sich die Unfälle, welche Rehen durch

Motorfahrzeuge aller Art zustoßen. Der Verband setzte sich mit der Jagdgesellschaft Muttenz in Verbindung, um zu prüfen, was vorgekehrt werden sollte. Eine Antwort steht noch aus.

5. KEHRICHTBESEITIGUNG

Aktuelle Fragen wurden wie üblich der Baudirektion zuhanden der kantonalen Studienkommission zur Beseitigung fester Abfallprodukte vorgelegt. Die Arbeitsgemeinschaft nahm am 27. 5. 1957 nochmals Kontakt mit der Baudirektion, um den gegenwärtigen Stand der Kehrichtbeseitigung in Erfahrung zu bringen, wie auch um über eine allfällige gemeindeweise Aktion (was 1955 mit Erfolg im Kanton Zürich praktiziert wurde) zu befinden. Eine Antwort der Baudirektion steht noch aus.

6. WEITERER PRAKTISCHER NATUR- UND HEIMATSCHUTZ

Felderregulierung Therwil. Der Verband wurde am 4. 7. 1957 vom kant. Vermessungsamt zu einem Augenschein beigezogen und konnte dabei seine Ansicht in bezug auf Rodungen längs von Bachläufen und die Erhaltung von Feldgehölzen bekanntgeben.

Gewässerverschmutzung in Gelterkinden. Eine Delegation der Arbeitsgemeinschaft, verstärkt durch Dr. W. Schmaßmann (Liestal) und den kant. Wasserwirtschafts-Inspektor, erschien auf der Direktion einer Gerberei, um Abhilfemaßnahmen zu besprechen.

Abgase und Rauch einer Fabrik in Lausen. Auf Grund von Vorarbeiten der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach wurde geprüft, was gegen solche Abgase und Rauch unternommen werden könnte. Eine direkte Vorsprache ist vorgesehen.

Rheinuferweg Birsfelden—Rheinfelden. Am 4. 3. 1957 plante der Regierungsrat, mit allen interessierten Stellen und Verbänden einen Augenschein durchzuführen. Der Augenschein wurde jedoch verschoben. Inzwischen beantragte die Staatliche Heimatschutzkommission dem Regierungsrat, es sei, gestützt auf das Baugesetz, ein Regionalplan Rheinufer zu schaffen. Eine entsprechende Vorlage an den Landrat ist u. W. in Vorbereitung.

Talbach-Unterschutzstellung in Pratteln. Der Verband nahm mit der Baudirektion sowie mit dem Natur- und Vogelschutzverein Pratteln Kontakt. Es scheint, daß der Talbach gerettet ist.

Motion Brodbeck. Es darf festgestellt werden, daß die Motion des Liestaler Stadtpräsidenten das Interesse für Natur- und Heimatschutz geweckt hat.

7. PUBLIZITÄT, VERANSTALTUNGEN UND PROPAGANDA

Publizität. Der Jahresbericht pro 1955/56 wurde wiederum veröffentlicht (Nr. 8/9, «Jurablätter»). 400 Separatas gingen an Mitgliederverbände, Vertrauensleute, Amtsstellen, an alle Regierungs- und Landräte sowie an die Gemeinden und die Presse. Gleichzeitig wurden die Vorbereitungen zur Herausgabe einer Sondernummer Baselland der «Jurablätter» an die Hand genommen. Sie liegt hier vor (die Redaktion). Mit Genugtuung verfolgten wir das Erscheinen einer Sondernummer Baselland des «Heimatschutzes» und der «Baselbieter Heimatblätter». Letztere enthielten Beiträge über Natur- und Vogelschutz. Auch der neue, vom Schweizerischen Bund für Naturschutz als Flugblatt herausgegebene «Wald-Knigge» fand die Aufmerksamkeit des Verbandes.

Veranstaltungen. Die traditionelle Natur- und Heimatschutztagung vereinigte am 2. 12. 1956 über 500 Personen im «Engel» in Liestal und war dem Nationalpark gewidmet. Es sollte nicht Stellung bezogen, sondern einfach eine Orientierung gegeben werden.

Lehrer E. Weitnauer (Oltingen) zeigte Farben-Lichtbilder aus dem Engadin, und Prof. Dr. Ed. Handschin (Basel) vermittelte die Aspekte des Nationalparkes in meisterhafter Manier. Die Arbeitsgemeinschaft beteiligte sich sodann am 30. 3. 1957 in Liestal an einem gemeinsamen Anlaß der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz, des Verbandes zum Schutze der Gewässer in der Nordwestschweiz und der Naturforschenden Gesellschaft Baselland. Dr. Hj. Schmaßmann (Liestal) hielt ein Lichtbilderreferat über die Verunreinigung des Rheins zwischen dem Bodensee und oberhalb Karlsruhe.

Propaganda. Der seinerzeit vom Basellandschaftlichen Vogelschutzverband propagierte Gedanke einer Ausstellung über Natur- und Heimatschutz beginnt Fuß zu fassen. Dr. W. Schmaßmann, Konservator des Kantonsmuseums und langjähriges Mitglied staatlicher Kommissionen, übernahm es, das Konzept für eine solche Ausstellung zu formen.

Daß die Arbeit der Dachorganisation auch außerhalb des Kantons Beachtung findet, zeigten die freundlichen Dankesworte des Zentralobmanns des Schweizer Heimatschutzes anläßlich des Jahresbottes vom 18. 5. 1957 in Bottmingen, aber auch das Begehren eines Rechtsanwaltes in Brunnen, der die Vorbereitungen zur Schaffung einer Arbeitsgemeinschaft im Kanton Schwyz an die Hand nehmen möchte. Wir haben ihm alle verfügbaren Materialien zugestellt.

8. MITGLIEDERBESTAND, QUERVERBINDUNGEN

Der Verband umfaßt heute 16 Mitgliedorganisationen (1 Verband mehr als im Vorjahr) und 101 Vertrauensleute in fast allen Gemeinden. Neu zum Verband gestoßen ist der Schweizer Alpenclub, Sektion Baselland, während mit fünf weiteren Organisationen im Rahmen einer besonderen Aktion zur Aktivierung von Beitritten die Verhandlungen noch im Gange sind. Die Arbeitsgemeinschaft pflegt einen engen Kontakt mit den kantonalen und Gemeinde-Behörden, staatlichen Kommissionen und zielverwandten Verbänden (Schweiz. Bund für Naturschutz, Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz, Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz, Verband zum Schutze der Gewässer in der Nordwestschweiz), vor allem auch mit der Presse. Ihr schulden wir für die tatkräftige Unterstützung lebhaften Dank.

9. DELEGIERTENVERSAMMLUNG, AUSSCHUSS UND SEKRETARIAT

Die *Delegiertenversammlung* vom 22. 9. 1956 in Liestal wählte den Arbeitsausschuß für die neue Amtsperiode 1956/59 mit Lehrer E. Weitnauer (Präsident), Tiefbautechniker R. Düblin, Reallehrer P. Hügin, Forstadjunkt P. Rieder, a. Kantonsoberförster Fr. Stoeckle (alle Beisitzer) sowie dem Berichterstatter (Sekretär, Kassier, Protokollführer, Geschäftsstelle).

Der *Arbeitsausschuß* trat insgesamt fünfmal zusammen und besprach die laufenden Geschäfte. Mit deren Erledigung befaßte sich der *Sekretär,* der auch den Pressedienst betreute.

*

Es darf auch hier festgehalten werden, daß die Arbeitsgemeinschaft, anerkannt und konsultiert von den kantonalen und Gemeindebehörden, ein reich befrachtetes Pensum zu erledigen vermochte. Nach nahezu achtjähriger Tätigkeit, welche der Verband nun schon entfaltet, beginnen sich die Erfolge abzuzeichnen. In zahlreichen Fällen braucht es aber noch viel Geduld und Geschick, um die nicht immer leichten Aufgaben bewältigen zu können, Aufgaben, die ja letzten Endes im Interesse der Oeffentlichkeit, der Allgemeinheit und damit von Land und Volk liegen.